

Alfred Zahner äussert sich zum Postulat der FLiG zur Reduktion des Atomstromanteils

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

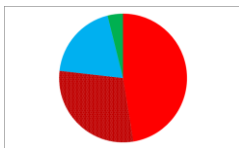
Wenn Bundesrat Adolf Ogi den Spruch nicht erfunden hätte, müsste man ihn jetzt erfinden:

Freude herrscht!!

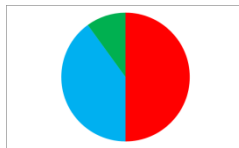
Stadträtin Gaby Krapf und der Geschäftsführer der Stadtwerke Beat Lehmann haben aus dem Postulat eine Glanzleistung hervorgebracht.

Ich erinnere daran, am 4. Mai 2010 – also lange vor der Katastrophe in Japan – hat die FLiG in einem moderaten Vorstoss verlangt, den Anteil von rund 75 % Atomstrom innert 5 Jahren auf 50 % zu senken. 16 Mitglieder des Parlaments haben damals das Postulat unterschrieben. 14 Mitglieder erachteten es damals offensichtlich als normal, dass 75 % des Stroms mit Kernenergie gewonnen wird, davon 1/3 aus Anlagen aus dem Ausland. Nach Fukushima kann man sich kaum mehr vorstellen, dass der enorme Energiebedarf derart stark von der gefährlichen Atomenergie abhängig sein soll. Es hat ein massives Umdenken stattgefunden. In Bern wurde der komplette Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen.

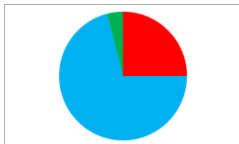
Strommix 2010 / Kernenergie 76 %



Postulat in 5 Jahren / Kernenergie 50 %



Strommix Gossau ab 2012 / Kernenergie 25 %



Wie eingangs erwähnt, die Stadt Gossau hat gehandelt und legt ein eindrückliches Paket an Verbesserungen vor. Ich meine, dass es sich lohnt, die wichtigsten Punkte hier im Saal nochmals aufzuzeigen. Ich bitte deshalb Gaby um einige Erläuterungen.

Ich danke zum Schluss sicher im Namen vieler Gossauerinnen und Gossauer dem Stadtrat und Beat Lehmann für die vorzügliche Arbeit.